

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 1 (1945)
Heft: 7-8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Heu- und Augustmonat 1945

1. Jahrgang Nr. 7/8

29. Jahrgang der „Mitteilungen“

Muttersprache

Muttersprache, lieblichste der Schönen,
habe dich im Herzen stets getragen.
Füllhorn du mit immer neuen Tönen
schufest mir unendliches Behagen.

Lebenslang hab' ich um dich geworben,
deiner Schritte edlem Maß mich fügend.
Jugendlust ist mir dahingestorben,
du doch bliebst, zu keiner Stunde trügend.

Deines Kleides Falten hör' ich rauschen,
deine Füße hüpfen mir entgegen,
und ich muß dir kinderfreudig lauschen,
spürend deines Wesens Wert und Segen.

Um dich ringend, hab' ich mich gefunden.
Bist mir immer reiner aufgegangen.
Deshalb preis' ich dich zu allen Stunden,
Muttersprache, Ros' in vollem Prangen.

Jakob Heß